

IN EIGENER SACHE

PLATOW Recht Award 2014 – Das sind die Nominierten

„BESTES RECHTSBERATUNGSPROJEKT 2013“ — Zum vierten Mal in Folge würdigt die PLATOW-Redaktion ein herausragendes Rechtsberatungsprojekt mit dem PLATOW Recht Award. Unsere Fachjury – bestehend aus **Eva Bauer** (Stellvertretender Chefsyndikus, **Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung**), **Melanie Flessner** (Head of Mergers & Acquisitions Legal, **Evonik Industries**) und **Arne Wittig** (General Counsel, **ThyssenKrupp**) – hat nun drei Projekte für das „Beste Rechtsberatungsprojekt 2013“ nominiert (in alphabetischer Reihenfolge):

- **Ashurst** begleitete im vergangenen Jahr den chinesischen Staatskonzern **AVIC** beim Erwerb des deutschen Anlagebauers **KHD**. Die Jury betonte die Komplexität dieser Transaktion und die umfangreiche rechtliche Transferleistung, die Ashurst für seinen chinesischen Mandanten geleistet hat.
- Ebenfalls in den Kreis der Nominierten schaffte es die Sozietät **GSK Stockmann & Kollegen** mit ihrer Rechtsberatung im **VestCorp**-Fall. Die Kanzlei hat beispielhaft die Rechte eines Minderheitenaktionärs durchgeboxt, lobte die Jury die Leistung der beteiligten Anwälte.
- **Hogan Lovells** bewarb sich mit der Beratung der **Citi** bei einer 1,1 Mrd. Euro-Aktiendividende der **Deutsche Telekom**. Dieses Mandat konnte speziell in der Kategorie Innovation punkten. Die Jury hob hervor, dass diese Transaktion Signalkraft für andere Unternehmen besitze. Wer das Rennen macht, entscheidet sich am 7.5.14. Dann vergibt die Jury den PLATOW Recht Award im Rahmen des 9. PLATOW InvestorenForum im Hilton Hotel in Frankfurt. ■

@ Mehr zum PLATOW Recht Award, den Auswahlkriterien und der Jury erfahren Sie unter www.platow.de/platow-recht-award

TOP-THEMA

Anleihefinanzierung für den Mittelstand

EINE BESTANDSAUFNAHME — Circa 100 börsennotierte Anleihen mittelständischer Unternehmen wurden seit 2010 aufgelegt. In letzter Zeit wird diese Finanzierungsform in der Wirtschaftspresse viel kritisiert. Eine differenzierte Betrachtung zeigt, dass es neben dem oft zitierten Schatten auch viel Licht gibt.

Finanzierungen über Anleihen sind ein schon lange etabliertes Instrument. Im Ausland, z. B. in den USA, sind sie noch wesentlich stärker verbreitet als hierzulande. Seit der Finanzkrise hat diese bankenunabhängige Finanzierung jedoch

auch für den deutschen Mittelstand erheblich an Bedeutung gewonnen.

Das Segment der Mittelstandsanleihen zeigt aktuell mit mehr als 10 % eine überdurchschnittlich hohe Ausfallquote. Viele dieser Fälle stammen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien und folgen damit einem Branchentrend. Darüber hinaus gibt es einige weitere Fälle, in denen der Markt Emittenten angezogen hat, die wie sich jetzt zeigt hierfür nicht geeignet waren. „Dies ist aber kein Grund, nunmehr das komplette Segment in Bausch und Bogen zu verurteilen“, führt **Thorsten Kuthe** von der Kanzlei **Heuking Kühn Lüer Wojtek** aus. „So notiert z. B. der Kurs vieler Mittelstandsanleihen über 100 %. Das ist ein Zeichen dafür, dass Investoren hier von soliden Verhältnissen ausgehen.“ Gleichzeitig nimmt die Professionalisierung des Marktes zu. „Die von uns von Beginn an geforderte Einführung von Covenants und Sicherheiten wie sie professionelle Anleger erwarten, setzt sich immer stärker durch“, erläutert Kuthes Kollegin **Madeleine Zipperle**. Der Markt wird inzwischen von institutionellen Investoren dominiert. Der Trend geht zu einem stärker ausdifferenzierten Chancen-Risiko-Profil. Dadurch besteht für gute Emittenten auch die Möglichkeit, einen niedrigeren Zinssatz zu erzielen. „Zunehmend prägen klassische mittelständische Branchen, wie etwa Automobilzulieferer, das Emissionsgeschehen“, berichten die beiden Kapitalmarktrechtler aus ihrer Erfahrung.

Die einen sprechen von „Flegeljahren“ des Mittelstandsanleihemarktes, die anderen von „Kinderkrankheiten“. Eines darf allerdings nicht vergessen werden: Bei Renditen von 6,5 % bis 9 % ist zwangsläufig der ein oder andere Ausfall zu erwarten. „Wenn Emittenten und Emissionspartner den eingeschlagenen Weg des professionalisierten Kapitalmarktauftritts weiter verfolgen, werden in den nächsten Jahren weitere Emissionen vieler interessanter Unternehmen zu beobachten sein“, lautet das Fazit von Kuthe und Zipperle. ■

Süßer Deal – Emeram kauft Hussel

DEUTLICHER GESCHÄFTSAUSBAU — Während viele in der Fastenzeit auf Süßigkeiten verzichten übernimmt die Münchner Private Equity Firma **Emeram Capital Partners** die Hagener **Hussel Süßwaren Fachgeschäfte**. Der Confiterie-Spezialist ist eine 100%ige Tochter der **Douglas Holding**. **Linklaters** beriet Emeram unter Federführung von **Rainer Traugott** und **Florian Harder** (beide Corporate, München). **Milbank Tweed Hadley & McCloy** unterstützte Douglas unter Federführung von **Norbert Rieger** (Corporate/Private Equity, München).

Die Parteien haben einen entsprechenden Kaufvertrag Anfang März unterzeichnet. Über den Kaufpreis vereinbarten die Parteien Stillschweigen. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die zuständigen Kartellbehörden. Der europäische Investor Emeram will gemeinsam mit der Geschäftsleitung die führende Marktposition von Hussel ausbauen und den Marktanteil weiter steigern. Es ist insbesondere geplant, den Umbau der Filialen voranzutreiben und ▶